
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
Dr. Claudia Resch
Februar 2019

„Die Uni ist für mich pure Freiheit“

Mit dem Programm „Schüler/innen an die Hochschulen“ können Jugendliche gleichzeitig die Schule und die Uni besuchen.

Salzburg, 15. Februar 2019.

Filippa Getzner ist vor zwei Wochen 16 Jahre alt geworden und besucht ein Gymnasium in Wien. Gleichzeitig studiert sie seit einem Jahr Lebensmittel- und Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur Wien. „Mir war langweilig in der Schule und ich wollte etwas ändern. Auf das Programm bin ich über das Internet gestoßen. Die Uni ist für mich pure Freiheit. Ich kann da machen was und wann ich es will. Und ich habe so viele nette Freunde gefunden. Es kann zwar schon anstrengend sein, zum Beispiel im Chemielabor, aber im positiven Sinn.“

Filippa ist eine von 50 bis 100 Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen des Programms „Schüler/innen an die Hochschulen“ kostenlos an einer Hochschule studieren. Dr. Claudia Resch, Geschäftsführerin des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), welches das Programm koordiniert: „Das Programm gibt es bereits seit mittlerweile fast 20 Jahren. Es ist eine ganz tolle Maßnahme der Begabtenförderung, denn sie ist mit kaum Kosten verbunden, bietet kontinuierliche Förderung an und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wirklich gefordert. Obwohl sie üblicherweise überrascht sind, dass sie mit den normalen Studierenden doch recht gut mithalten können.“

Diese Erfahrung machte auch Harald Semmelrock, der mit 15 Jahren begann Angewandte Informatik an der Uni Klagenfurt zu studieren. Heute ist er 18 Jahre alt und steht kurz vor der Matura an der HTL Mössingerstraße: „Ich habe mit Studierenden verschiedener Studienrichtungen und verschiedenen Alters Kurse absolviert und festgestellt, dass es keinen Unterschied gemacht hat, dass ich um so vieles jünger war. Ich habe an der Uni sehr viel gelernt, viele neue Kontakte geknüpft und hatte viel Spaß. Allerdings: Disziplin braucht es schon, damit man Schule, Uni und Freizeit gut unter einen Hut bringen kann. Ich würde mich aber auf jeden Fall noch einmal dafür entscheiden beim Programm mitzumachen.“

Evaluierung des Programms bestätigt Erfolg

2012 führte das ÖZBF eine österreichweite Evaluierung des Programms durch, mit erfreulichen Ergebnissen:

- Drei Viertel der Befragten bewerteten die Teilnahme am Programm als sehr positiv.
- 87 % der Schüler/innen konnten die besuchten Lehrveranstaltungen positiv absolvieren.
- Im Durchschnitt absolvierten die Schüler/innen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 25,4 ECTS-Punkten. Das entspricht knapp einem Semester Vollzeitstudium.
- Zwei Drittel der Schüler/innen gaben an, dass sie die Lehrveranstaltungen während der Unterrichtszeit besuchen konnten. Dies ist laut Schulunterrichtsgesetz (§ 45, „Fernbleiben vom Unterricht aus wichtigen Gründen“) erlaubt.

- Als die drei wichtigsten Gründe für die Teilnahme am Programm gaben die Schüler/innen an: großes Interesse am Studienggebiet (77 %), Suche nach einer Herausforderung (75 %), Langeweile im Unterricht (60 %).
- Die größten entstandenen Vorteile durch die Teilnahme waren für die Schüler/innen: Wissenserweiterung (83 %), Kennenlernen des Studienalltags (76 %), persönliche Weiterentwicklung (67 %) und Orientierungsmöglichkeit an der Hochschule (62 %).
- Mehr als ein Drittel der befragten Schüler/innen gab an, dass sich durch den Besuch von Lehrveranstaltungen an den Hochschulen auch ihr Lernverhalten in der Schule geändert habe. Als Grund gaben die meisten an, dass sie ihr Zeitmanagement aufgrund der doppelten Belastung von Schule und Universität verändern mussten, gelernt hätten sich besser zu organisieren und nun insgesamt effizienter lernen würden.

Bekrittelt wurde lediglich, dass das Programm kaum bekannt sei, weder an den Schulen noch an den Hochschulen. Harald Semmelrock: „Die Teilnahme eines Schülers am Programm sollte keine Ausnahme sein, sondern üblich unter Schülern, die sich über den Schulstoff hinaus in ein Thema vertiefen wollen. Die Schulen sollten das Programm besser bewerben. Wenn mehr daran teilnehmen, dann wären die Einstiegsbarriere und die anfänglichen Befürchtungen nicht so groß.“

Programm „Schüler/innen an die Hochschulen“

Das Programm „Schüler/innen an die Hochschulen“ ist eine Initiative des ÖZBF und des Bildungsministeriums. Eine Teilnahme bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit – und eben auch während der Unterrichtszeit – Lehrveranstaltungen an österreichischen Hochschulen zu besuchen und Prüfungen zu absolvieren. Diese werden nach der Matura für ein späteres Studium angerechnet. Die Studiengebühren werden den Schülerinnen und Schülern von den Hochschulen erlassen (nur die ÖH-Gebühr ist pro Semester zu entrichten). Derzeit bieten 15 Unis, 5 Fachhochschulen und eine Pädagogische Hochschule Freiplätze für Schüler/innen an. Das ÖZBF koordiniert das Programm und unterstützt die Schüler/innen bei Fragen und Anliegen. Bei Bedarf werden auch Mentorinnen und Mentoren vermittelt. Mehr Infos zum Programm: www.oezbf.at/sandhos/